

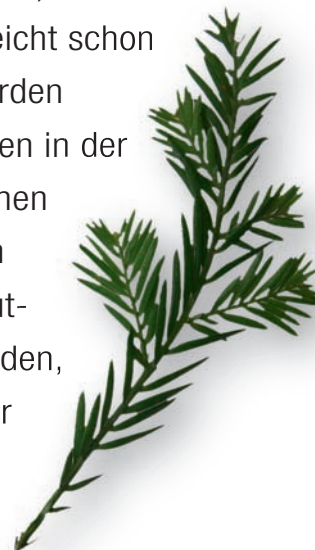
Sanfte Riesen für die Ewigkeit



Jochen Plugge (l.) und Matthias Plugge vor einem Baum im „Teenageralter“, der trotz allem schon eine imposante Höhe erreicht hat.

Mammutbaumschule im Münsterland

Wer in Emsdetten etwas abseits des Emsradweges unterwegs ist, wird mit einem wachen Auge vielleicht schon aufmerksam darauf geworden sein: Auf zwei Anbauflächen in der Nähe von Hembergen stehen zahlreiche unterschiedlich hohe Bäume, die sich deutlich von denen unterscheiden, die in der Regel in unserer Region zu finden sind.



Jochen Plugge und Matthias Plugge vereint einiges. Sie teilen die Ähnlichkeit ihres Nachnamens, sind Arbeitskollegen, wohnen in einer Bauernschaft nicht weit von einander entfernt – und sie haben ein ganz besonderes Hobby, mit dem sie vor rund einem Jahr auch an die Öffentlichkeit gegangen sind. Seit ihrer Jugend sind sie fasziniert von Mammutbäumen. Da beide jeweils über große Grundstücke verfügen, begann jeder für sich vor Jahren, erste Setzlinge zu pflanzen. Einziger Wermutstropfen bei ihrem Hobby: „Leider können wir nicht sehen, wie die Bäume aussehen, wenn sie ausgewachsen sind“, geben beide lachend zu.

Lebende Fossile

Die drei bekannten Arten Bergmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*), Küstenmammutbaum (*Sequoiadendron sempervirens*) und Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*) gehören zu den ältesten noch existierenden Lebewesen. Die beiden erstgenannten wachsen in Kalifornien an den Berghängen der Sierra Nevada beziehungsweise an einem Streifen am Pazifik. Fast 4000 Jahre alt sollen die ältes-



Durch den Container werden Erde und Wurzeln verdichtet, sodass der Baum später ohne Probleme umgepflanzt werden kann.



Der Chandelier Tree ist ein 96 Meter hoher Küstenmammutbaum in Leggett, Kalifornien. Der 1930 in den Baumstamm eingeschnitzte Tunnel mit einer Breite von fast 2 Metern und einer Höhe von fast 3 Metern ermöglicht die Durchfahrt mit einem PKW und ist eine Touristenattraktion.

ten Mammutbäume sein, die gigantische 115 Meter hoch werden können (zum Vergleich: der Münsteraner Dom ist mit knapp 58 Metern genau halb so hoch).

Lange Zeit dachte man, dass diese beiden Arten die letzten Zeugnisse längst vergangener Zeiten sind. In den 1940er Jahren entdeckte man aber in einem unwegsamen Bergmassiv Zentralchinas eine dritte Gattung, den Urweltmammutbaum. Da hier der Stamm fast bis zum Boden beastes ist und der bis zu 50 Meter hohe Riese als relativ frostresistent sowie schnell wachsend gilt, wird er seit seiner Entdeckung gerne in Ziergärten auf der ganzen Welt angepflanzt.

Der Küsten- und der Bergmammutbaum werden schon seit 150 Jahren in Deutschland kultiviert. Ins Land geholt wurden sie anfangs als reines Statussymbol. Der Exotenwald in Weinheim an der Bergstraße mit seinem Mammutbaumbestand ist hierfür ein Beispiel. Der Freiherr von Berckheim pflanzte hier in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehr als 12.000 exotische Bäume, unter ihnen mehr als zehn Prozent Mammutbäume. Obwohl es mit der Zeit zahlreiche Bäume dahingerafft hat, bieten gerade die „jugendlichen“ Mammutbäume mit ihren inzwischen rund 60 Metern einen beachtlichen Blickfang.

Gründung der Mammutbaumschule

Von dieser Höhe sind die Bäume in den Gärten von Jochen Plugge und Matthias Plugge noch weit entfernt – sollen die meisten aber auch. Nachdem ihr Hobby in den letzten Jahren im wahrsten Sinne immer größere Ausmaße erreicht hat und auch die Nachfrage nach den schmucken Mammutbäumen über den Freundes- und Bekanntenkreis hinaus anstieg, entschlossen sich die beiden Freunde, die Sache auf eine semiprofessionelle Basis zu bringen. „Wir wollen kein

Geld damit verdienen, aber wenn man einen Baum verkauft, muss das Geschäft auch einen seriösen Anstrich haben“, erklärt Jochen Plugge, weshalb man vor rund einem Jahr eine GbR gründet und die „Mammutbaumschule im Münsterland“ ins Leben rief.

Die Nachfrage im ersten Jahr sei sehr groß gewesen. Zum einen gebe es die begeisterten Fans dieser Baumgattung, mit denen dann gerne und ausgiebig gefachsimpelt wird. „Wir hatten schon Leute, die samt Hänger eine Anfahrt von fünf Stunden in Kauf genommen haben“, erinnert sich Matthias



Noch ist der Größenunterschied überschaubar: David Plugge (damals 7 Jahre) und ein sechsjähriger Mammutbaum.



Plagge. Auf der anderen Seite gibt es Anfragen von Kunden mit großen Grundstücken, so wurden beispielsweise auch schon Golfplätze mit den Mammutbäumen aus Emsdetten bestückt.

Beliebtes Geschenk

Sehr beliebt sind die Riesen auch, weil sie durch ihre schnell wachsende Höhe stets daran erinnern, welche beeindruckende Entwicklung Leben in kurzer Zeit durchlaufen kann. Deshalb werden sie gerne als Geschenk für ein neugeborenes Kind angepflanzt. „Letztens hat ein Mann einen 9-jährigen Baum gekauft, um ihn seiner Tochter zum 10. Geburtstag zu schenken“, erzählen die beiden.

Gerade durch das Angebot auch Bäume zu verkaufen, die bereits einige Jahre gewachsen sind, heben sie sich von anderen Anbietern ab. „Da die Wurzeln äußerst empfindlich sind, ist es mit der Zeit schwer, die Bäume umzupflanzen. Wir haben nun eine Möglichkeit gefunden, um genau dies zu machen“, freuen sich die beiden über ihre einfache, aber sehr effektive „Erfindung“: Sie lassen die Jungbäume in einzelnen Containern in der Erde wachsen. Wird ein Baum verkauft, so wird das gesamte Gebilde aus dem Boden geholt und ohne Schädigungen der Wurzeln an seinen neuen Besitzer übergeben. Ansonsten ist die Anpflanzung eines Mammutbaumes denkbar simpel, weil er ganz einfach aus Samen gezogen werden kann. Als beste Pflanzzeit hat sich der Herbst bewährt, weshalb die Abholung der Bäume in diesen Monaten empfohlen wird. Besichtigungen sind nach vorheriger Terminabsprache möglich. Alle Kontaktdaten finden Interessierte auf der Homepage www.mammutbaumschule.de. -yub-